



Zwei bis sechs Spieler können auf dem „Feld der Ehre“, getarnt als WG-Wohnung, darum würfeln und von Spielfeld zu Spielfeld springen, wer im kommenden Monat welche Haushaltsaufgaben im Alltag übernehmen wird. Dann wird aus dem WG-Spiel der WG-Ernst. Foto: Hansen

Vom Spiel-Ernst des WG-Lebens

Sportstudent entwickelt eine Idee, die täglichen Aufgaben untereinander spielerisch zu verteilen

HAMBURG Am Ende steht der Spieler auf dem Balkon der WG-Wohnung und kann durchatmen: Erfolgreich hat er zuvor sich auf 31 Spielfeldern zur Haustür hinein, durch den Flur, über Küche, Bad und diverse WG-Zimmer durchgeschlagen. Wohl dem, der am Ende die wenigsten Aufgaben in der WG zu erledigen hat – Geschirr spülen, WC sauber machen, den Müllmann spielen, Staubsaugen, Fensterputzen, sich um den Garten oder Balkon kümmern, Kochen oder die Spendierhosen für die Mitbewohner anhaben.

Denn darum geht es bei dem „WG Spiel“ des Hamburgers Andreas Teichmann. „Als Sportstudent und WG-Bewohner ist mir die Idee gekommen, dass man die alltäg-

chen Haushaltsaufgaben doch spielerisch verteilen kann, da es bei uns üblich war, dass jeder seinen Müll oder Dreck selbst beseitigt hat – was im Grunde auch nicht verwerflich ist aber sehr unkommunikativ“, sagt Teichmann über seinen Entwurf, der aus Spiel später Realität werden lässt. Unkommunikativ sei das WG-Leben gewesen, da man in einer reinen Zweck-WG war und jeder seinen Weg gegangen ist, was teilweise gestört habe, da kaum eine Gemeinsamkeit entstanden ist.

Gemeinsamkeit entdecken

Die Faktoren Gemeinsamkeit und Kommunikation empfindet Andreas Teichmann als sehr wichtig: „Ich habe alle wichtigen Faktoren eingebaut:

Spiel, Kommunikation, Spaß und Gemeinsamkeit.“ Entstanden ist so ein klassisches Brettspiel, bei dem man sich vis à vis gegenüber sitzt und pragmatisch einen „Putzplan“ auswürfelt – also die Verbindung zwischen Spaß, Nutzen, Spiel und Realität. Das Ganze ähnelt den Spielplänen von Kniffel.

Trotzdem ist es kein klassisches Spiel, sondern eine Geschenkidee für WG-Bewohner, die spielerisch Ordnung schaffen wollen oder sollen. Das bedeutet, dass das WG-Spiel eher als Mitbringsel für WG-Parties, Junggesellenabschiedsfeiern oder als Gag-Geschenk für Hochzeiten gedacht ist... So zumindest die Grundidee des Entwicklers. Gedacht ist das WG-Spiel für zwei bis sechs Spieler. Ver-

schiedene Charaktere haben für die Spielfiguren Pate gestanden: konservativ, halbhipp, cool und sexy oder schlicht hübsch.

Das Spiel kommt – auch pragmatisch gedacht – mit Regeln, Spielbrett, Figuren und Würfeln in einer verschließbaren Kunststoff-Zip-Tasche daher. So kann man diese auch schnell mal verstauen und Knautschen wird einem nicht übel genommen. Grafisch hat den Spielplan und die Figuren eine Malerin in Teichmanns Bekanntenkreis umgesetzt.

Wie kommt man zum Spiel?

Seit Mai ist das „WG-Spiel – spielerisch Ordnung schaffen“ für 14,90 Euro im Online-Shop unter www.wg-spiel.de erhältlich. hcr